

Sicherer Transport

Auch wenn das angestrebte Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 eine Million E-Autos zuzulassen, längst nicht erreicht wird, fahren derzeit schon rund 4.500 elektrisch betriebene Fahrzeuge in Deutschland. Die meisten davon sind mit Lithium-Ionen-Batterien, Zellen und Batteriemodulen unterwegs, deren Verwendung in zahlreichen weiteren industriellen Anwendungen in den kommenden Jahren stark zunehmen wird. Das Unternehmen **Fire-Shield** aus Königs Wusterhausen bei Berlin hat sich dieser Problematik gewidmet und die Transportbehälter Lionguard für beschädigte Lithium-Ionen-Akkus vorgestellt. Defekte Akkus stellen beim Transport durch die hohe Energiedichte, dem Selbstentzündungspotenzial, dem Elektrolytverlust und der Flusssäurefreisetzung stets Gefahrgut dar. Das Lionguard-System besteht aus einem Spezialbehälter der Verpackungsgruppe I und dem Löschgranulat PyroBubbles. Die Edelstahlbehälter verfügen über Spannverschlüsse, Gummidichtung und Überdruckventile. Durch angebaute Rollen lassen sie sich einfach transportieren. Die Behälter gibt es in verschiedenen Größen bis zu 360 kg Tragfähigkeit. Sie sind so abgestimmt, dass selbst ein Thermal Runaway einer Batterie zu keiner Gefährdung der unmittelbaren Umgebung führt. Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) hat die Genehmigung für diese Verpackungsmethode bereits erteilt.